

Kapitel 1: Grundkonzept

Zusammenfassung

Der Grundgedanke ist, naturverbundene Lebensweisen mit zeitgemäßen Arbeitsweisen zu vereinen. Die Verbindung von neuer Technologie und einem Bewußtsein für die Natur soll eine ökologisch und ökonomisch nachhaltige Lebensweise fördern.

Als Grundlage dient eine Infrastruktur, die einerseits aus moderner (Internet)Technologie und andererseits aus einem Zentrum in Mitten der Natur besteht. Auf dieser Basis arbeiten Menschen weltweit zusammen und tauschen sich aus. Sie sind durch das Netz verbunden, haben aber auch ein örtliches Zentrum, wo sie sich gemeinsam aufhalten können, und vor allem in unmittelbaren Kontakt mit der Natur stehen.

Gleichzeitig ist das netBase-Zentrum Plattform und Katalysator für lokale Initiativen. Hier wird Leuten aus der Region Computer- und Medien Kompetenz vermittelt und Möglichkeit geboten aktiv an der globalen Kultur und Wirtschaft teilzunehmen.

Neue Medien – neue Möglichkeiten

Neue Medien und Technologien ermöglichen neue Formen der Zusammenarbeit. Der geographische Ort wird unbedeutender, Kompetenz und Wissen gewinnen an Bedeutung. Langsam entwickeln sich innovative Arbeitsformen, die das Potential des Netzes nutzen.

In dieser Hinsicht hat netBase zwei Ziele: einer netzbasierten und globalen Arbeitsgemeinschaft ein örtliches Zentrum zu geben und lokalen Leuten zu einem erfolgreichen Einstieg in das Netz zu verhelfen. Auf diese Weise verbindet das Projekt synergetisch lokales mit globalem und umgekehrt.

Lokal zu global:

Bisher mußte man, sowohl für Jobs, als auch für die Ausbildung im Feld der neuen Medien, in einer Metropole sein und dort den Großteil der Zeit in Büroräumen verbringen. Dies liegt natürlich vor allem daran, daß die meisten modernen Firmen und Bildungseinrichtungen in Großstädten angesiedelt sind. netBase soll die Möglichkeit bieten auch auf dem Land zeitgemäße Bildung zu erwerben und zu arbeiten ohne pendeln zu müssen. Die entsprechende Infrastruktur, sowie die Kompetenzen und internationalen Beziehungen der netBase-Gemeinschaft machen dies möglich.

Global zu lokal:

Das Netz erlaubt ortsunabhängige Arbeitsgemeinschaften zu organisieren. Doch das reale Zusammentreffen und -arbeiten ist nicht komplett ersetzbar. Hierfür dient das Zentrum – es ist der temporäre örtliche Arbeitsplatz von Menschen, die ansonsten über das Internet zusammenarbeiten. Sie sind hochqualifizierte Medienschaffende unterschiedlicher Disziplin, z.B. Techniker, Designer, Autoren, Universalisten und Musiker. Sie verbinden ihre Kompetenzen, Kräfte und Kontakte, um zusammen Dienstleistungen und Produkte im Bereich 'neue Medien' anzubieten.

Natur

Das Arbeiten am Computer ist eine einseitige Tätigkeit. Zu allem Überfluß findet diese noch dazu in einem sehr künstlichen Umfeld statt und ist zumeist mit einem unnatürlichen und stressigen Lebensstil verbunden. Neben der Tatsache, daß dies auf Dauer recht ungesund ist, geht dem Computerarbeiter der Bezug zur Natur verloren. Dies ist schlecht für Mensch und Natur.

Gerade die einseitige Arbeit braucht den Ausgleich, den die Natur bietet. Diesen zu erfahren wirkt sich nicht nur positiv auf das Wohlbefinden des Menschen aus, sondern fördert auch dessen Bewußtsein für die Wichtigkeit einer gesunden Natur. Dieser guten Beziehung von Mensch und Natur dient das netBase-Zentrum. In diesem Sinne wird es erbaut. In diesem Sinne soll es wirtschaften und ein Beispiel sein, daß Ökonomie und Ökologie vereinbar sind.

Das Zentrum selbst wird nach ökologischen Gesichtspunkten gebaut. Das heißt, es werden natürliche und nachwachsende Baustoffe verwendet (Holz, Lehm, Naturstein). Als Niedrigenergiehaus nutzt es aktiv und passiv die Sonne. Biologische Abwasserreinigungsverfahren reduzieren die Umweltbelastung gegen Null. Die Dimensionierung ist naturverträglich. Es werden bis zu acht Gäste dort wohnen und arbeiten. Zu Spitzenzeiten wird es maximal 16 Tagesgäste geben. Eine flexible und modulare Bauweise erlaubt es, sowohl Einzelpersonen, als auch Paaren und Familien bequem unterzukommen.

Die Gäste werden dazu motiviert nicht mit dem Auto anzureißen, sondern mit dem Zug. Zur Abholung wird ein lokaler Shuttle-Service gebucht. Zur Verwendung vor Ort besteht die Möglichkeit gemeinsam ein Auto zu nutzen (Car Sharing).

Auf dem Besitz wird biologisch Gemüse und Obst angebaut. Computerarbeit erhält hier durch Gartenarbeit ihren Ausgleich. Darüber hinaus wird es ein wechselndes Angebot zur Steigerung von Wohlbefinden und Bewußtsein geben. Beispielsweise Kurse in Yoga, Tai Chi, Meditation und ähnlichem.

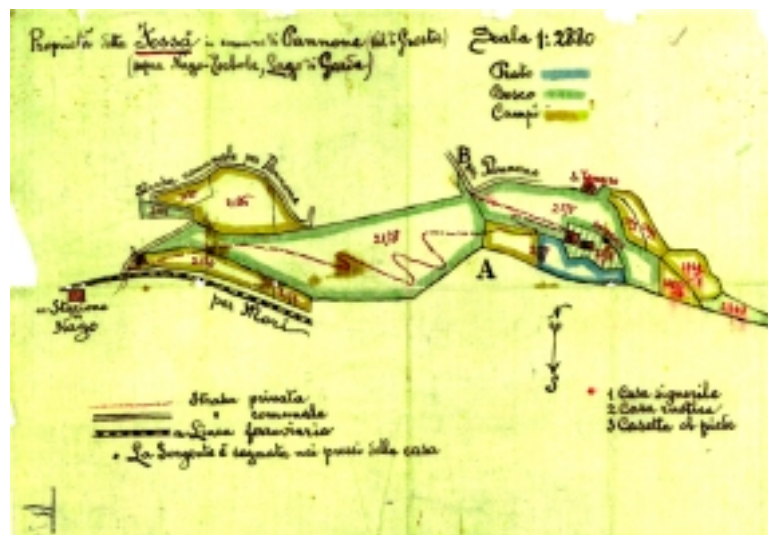
Der Ort

Das netBase Zentrum soll an einem Berghang oberhalb des nördlichen Gardasee's entstehen. Dieser Ort ist ruhig und abgeschieden, aber dennoch gut erreichbar. Weit genug vom See entfernt, um vom touristischen Trubel nicht gestört zu werden und doch nah genug, um die dort vorhandenen Möglichkeiten zu nutzen. Obwohl der Ort eine wirkliche Idylle ist, wird durch den Bau des Zentrums keine komplett unberührte Natur zerstört. Ein weiterer Vorteil, ist die dort bereits vorhandene Infrastruktur (Strom, Wasser, Telefon, Privatstraße).

Der nördliche Gardasee befindet sich in der Provinz Trentino in Norditalien. Die Position im Herzen Europa's macht ihn zum prädestinierten Standort. Daneben ist noch das sonnige und fruchtbare Klima, und nicht zuletzt die berühmte italienische Kultur zu erwähnen.



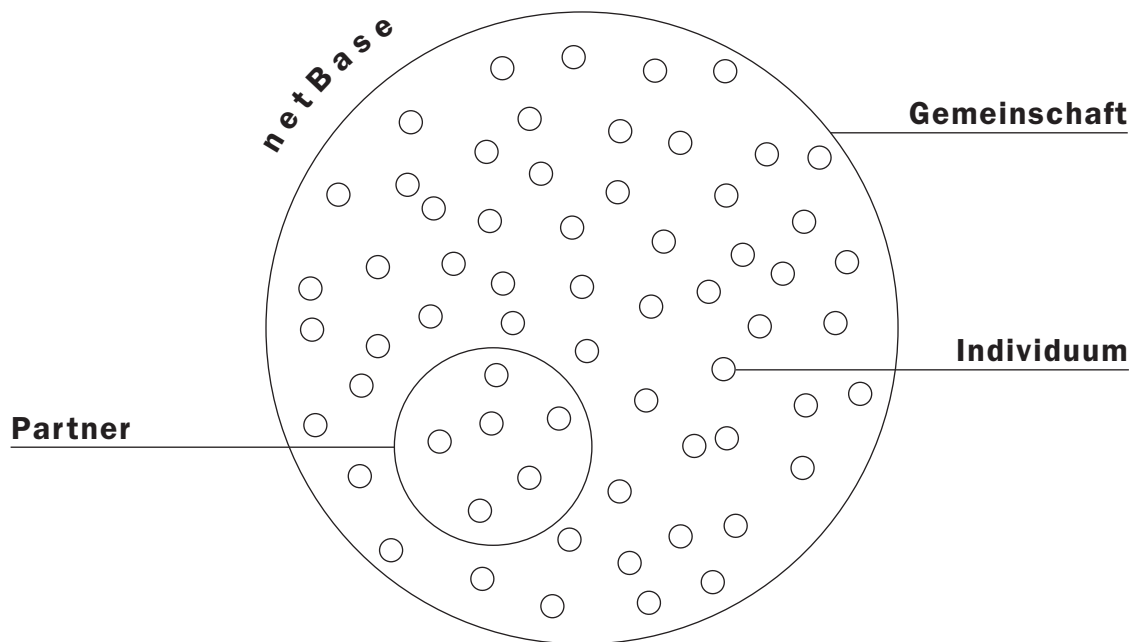
Kapitel 2: Planung und Praxis



Momentan befindet sich das Projekt in der Startphase. Aus diesem Grund ist das Meiste nur grob geplant und vieles absichtlich offen gehalten. Dies ermöglicht es, auf die sich im Laufe der Entwicklung klärenden Randbedingungen flexibel zu reagieren und vor allem für Partner, Mitarbeiter und Freunde Gestaltungsraum offen zu lassen.

Um dennoch ein faßbares Bild des Projektes zu zeichnen, werden im folgenden Teile und Aspekte von netBase so beschrieben, wie sie aus unserer heutigen Sicht sinnvoll erscheinen.

Struktur



die Partner

Die Partner sorgen für die Grundlagen. Diese bestehen vor allem aus zwei Teilen: der 'schweren' Infrastruktur (Haus und Garten, Netzwerk und Server, Grundausstattung) und der anfänglichen Initiative, die in dem Maße abnimmt, in dem die netBase-Gemeinschaft wächst und aktiver wird. Im Gegenzug für ihre finanzielle Investition erhalten die Partner Mieteinnahmen. Für ihren Arbeitseinsatz erhalten sie Nutzungsrechte und/oder Nießbrauch.

die Gemeinschaft

Während die Partner die „Hardware bauen“, programmiert die Gemeinschaft die „Software“. Sie formt das Angebot, die Initiativen und Aktivitäten von netBase und ist Träger der Identität. In diesem Rahmen sorgt sie auch für die notwendige 'leichte' Infrastruktur (vom Meditationskissen zum zusätzlichen Computerequipment). Die Gemeinschaft könnte ein gemeinnütziger Verein sein, dessen Zweck es ist kreatives Arbeiten mit neuen Medien und ökologische Lebensweisen zu fördern.

die Individuen

Die Gemeinschaft besteht aus Individuen, die sich aus verschiedener Motivation heraus und in unterschiedlichem Maße in die Gemeinschaft einbringen. Dem soll die Art der [Organisation](#) Rechnung tragen. Wichtig ist lediglich, daß gewisse [Grundsätze](#) geteilt werden.

Grundsätze

Alle Faktoren, die eine kollaborative und kreative Zusammenarbeit hemmen, werden vermieden.

Also: **Keine Gier, kein Neid, kein Egoismus, keine Angst**

Sondern: **Transparenz, Rücksicht, Freiheit**

Diese hären Grundsätze sind in ihrer Absolutheit und Widersprüchlichkeit natürlich kaum realisierbar. Sie können niemals starr implementiert werden. Deshalb entwickelt sich netBase permanent und stellt dabei ein dynamisches Gleichgewicht her. Dies betrifft alle Ebenen und Aspekte des Projektes. In diesem Sinne ist alles hier gesagte relativ.

Organisation

Wir gehen davon aus, daß die Mitglieder der Gemeinschaft sich lieber selbst managen, als gemanagt zu werden. Gleichzeitig ist eine gewisse Führung notwendig, um Projekte zu realisieren und netBase als Ganzes weiterzuentwickeln. Einerseits sollen alle die gleiche Möglichkeit zur Mitbestimmung haben und andererseits ist Manövrierunfähigkeit durch Basisdemokratie zu vermeiden. Die Balance dieser Gegensätze steht hinter der im folgenden skizzierten Organisationsweise.

Auf **Projektebene** gilt: wer macht, bestimmt. Dadurch soll Initiative gefördert werden. Leute, die gemeinsam oder alleine ein Projekt initiieren und (durch)föhren, bestimmen dieses autonom.

Auf **Gemeinschafts- bzw. Vereinsebene** herrscht eine Mischung aus direkter und repräsentativer Demokratie. Für die Dauer eines Jahres wird ein mehrköpfiger Vorstand gewählt, der arbeitsteilig das Tagesgeschäft und die Weiterentwicklung von netBase leitet. Für schwerwiegende Entscheidungen, wird die gesamte Gemeinschaft befragt. Mit Hilfe eines, auf dem netBase-Server installierten Tools können derlei Abstimmungen effizient abgewickelt werden, ohne Versammlungen einberufen zu müssen.

Finanzen

Ebenso wie für alle anderen Bereiche gilt für die Finanzen der Grundsatz der Transparenz. D.h. es ist jedem jederzeit Möglich alle Informationen einzusehen. Die aktuellen Eckdaten liegen für die gesamte Gemeinschaft offen auf dem netBase-Server. Gerüchten und Neid wird hierdurch der Boden entzogen.

Weder die netBase-Partner, noch die Mitglieder der Gemeinschaft wollen durch ihre Mitarbeit oder Investition Millionäre werden. Dennoch soll netBase wirtschaftlich funktionieren. Leistung soll belohnt werden – durch Bezahlung oder durch Tausch (Naturalien bzw. Gegenleistungen).

Die finanzielle Investition der Partner wird durch die Vermietung der Infrastruktur refinanziert. Mieter sind die Mitglieder der Gemeinschaft – in Gruppen oder einzeln. Sie zahlen ausschließlich für die tatsächliche Nutzung. Für den Fall, daß das Zentrum nicht durch Mitglieder der Gemeinschaft ausgelastet ist, können die Partner auch an Dritte vermieten. Auch in diesem Fall sollte die Nutzung mit den Zielen von netBase kompatibel sein.

Der Verein finanziert sich dadurch, daß von allen netBase-Projekten eine Prozentuale des Umsatzes an den Verein geht. Hiervon werden die Leistungen der Mitarbeiter entgolten, und die Infrastruktur betrieben und ausgebaut. Vom Überschuß werden karitative und andere förderungswürdige Projekte finanziert.

Die finanzielle Seite jeden einzelnen Projektes unterliegt voll und ganz den Machern des jeweiligen Projektes. Sie muß lediglich transparent sein.

netBase Projekte

netBase-Projekte können sehr unterschiedlich sein, solange sie mit den Themen 'neue Medien' und / oder Naturverbundenheit im weitesten Sinne etwas zu tun haben (unten folgt eine Auflistung von >Beispielen). Projekte werden von Einzelnen oder Gruppen vorgeschlagen, indem sie unter Zuhilfenahme eines einfachen Tools auf dem netBase-Server dargestellt werden. Dabei werden gewisse Mindestanforderung vorgegeben (Art und Umfang der Beschreibung). Die Gemeinschaft wird per Email über neue Projektvorschläge unterrichtet und kann binnen einer bestimmten Frist ein Projekt online diskutieren und darüber abstimmen, ob es zum netBase-Projekt wird. Grundsätzlich soll dieses Verfahren Projekte ermöglichen und nicht verhindern. Die Gemeinschaft wird dadurch informiert gehalten und das netBase-Programm kann effizient koordiniert werden. Darüber hinaus hilft das Tool Projekte zu organisieren (z.B.: Zeit- und Ressourcenplanung, Mitarbeiter- und Teilnehmersuche). Falls notwendig können Projekte, die gegen die Grundsätze und Interessen der Gemeinschaft laufen, verhindert werden.

Beispiele von Projekten und Aktivitäten

Die Beispiele sind in vier Kategorien eingeteilt: Projektarbeit, Schulung, Veranstaltungen und Grundrauschen. Die Mischung der Aktivitäten aus allen Bereichen soll ausgewogen sein. Alle Aktivitäten werden zeitlich so gelegt, daß sie sich nicht gegenseitig stören.

1. Projektarbeit

Einzelne oder Teams kommen in das netBase-Zentrum, um dort an Projekten zu arbeiten. Inhalt, Art und Umfang der Projekte sind verschieden. Der gemeinsame Nenner ist die Motivation, aufgrund derer Menschen diesen Arbeits- und Lebensplatz wählen. Sie wollen Konzentration, Inspiration und Transpiration... Spiel, Spaß und (Ent)Spannung.

Beispielszenarien:

- Eine Person oder ein Team zieht sich für zwei Wochen in das Zentrum zurück, um hier in Ruhe die Konzeption und Planung eines Projektes zu erarbeiten.
- Ein Team verbringt ein verlängertes Wochenende im Zentrum, um in einer konzentrierten und erfrischenden Atmosphäre wichtige Entscheidungen zu treffen.
- Ein Team oder Person lebt für mehrere Wochen im Zentrum, um ein komplettes Projekt oder auch nur eine Phase eines Projektes durchzuziehen. Dies kann gegebenenfalls auch mit beinhalten den Kunden zu Workshops oder Präsentationen einzuladen.
- Ein Projektteam verbringt ein paar Tage zusammen mit dem Kunden im Zentrum, um dort gemeinsam Ideen zu generieren und dabei ein Vertrauensverhältnis zu schaffen.

2. Schulung

Dreiwöchiger Sommerworkshop für Studenten

In einer Reihe von intensiven Workshops lernen die Teilnehmer von internationalen Fachleuten kreatives Arbeiten mit neuen Medien. Dabei werden technische, gestalterische und inhaltliche Aspekte vermittelt und in Teamarbeit angewandt. Der Teamgeist wird durch zusätzliche gemeinsame Aktivitäten, wie z.B. Yoga, Kochen und Feiern unterstützt. Darüber hinaus wird damit die Einseitigkeit der Computerarbeit balanciert und ein Bewußtsein für Natur und Soziales gefördert.

Einführung Internet

Abendkurs in fünf Teilen für Leute aus der Region.

Dieser Kurs hat zum Ziel praktisches Wissen und Fertigkeiten rund um das Internet zu vermitteln. Es geht dabei vor allem um Hilfe zur Selbsthilfe. Teilnehmer sollen nach dem Kurs in der Lage sein, ihren Schwerpunkt zu wählen und sich selbstständig weiterzubilden, indem sie, beispielsweise, eigene Projekte machen oder das Netz einfach nur zur Kommunikation und Recherche nutzen. Um dies zu unterstützen steht den Teilnehmern auch später das Zentrum als Ort des Austausches offen. In dem Maße in dem es die Kapazitäten zulassen, kann die Infrastruktur (Internetzugang, Arbeitsplätze, etc.) benutzt werden.

Kreativität versus Tagesgeschäft

Dreitägiger Workshop für Profis aus der 'neue Medien'-Branche.

Frische Ideen sind so wertvoll, wie nie zuvor. Nicht nur für die sogenannten 'Kreativen' sind sie existenziell. Auch Manager, Marketing Spezialisten und Techniker hängen von ihnen ab. Dennoch behindern in den meisten Unternehmen viele Umstände das Entstehen von innovativen Ideen. Der Workshop soll lehren, wie die Hindernisse erkannt und beseitigt werden.

Die vier Jahreszeiten des bio-dynamischen Gartenbaues

Der Kurs findet an vier über das Jahr verteilten Wochenenden statt – ein Wochenende am Anfang jeder Jahreszeit. Es werden Theorie und Praxis des bio-dynamischen Gartenbaues vermittelt. Jeder Teil geht speziell auf die Arbeiten der jeweiligen Saison ein.

3. Veranstaltungen

Die netBase-Events müssen und sollen nicht ausschließlich im Zentrum stattfinden. Je nach Art der Events können diese auch in umliegenden Veranstaltungsorten oder unter freiem Himmel sein. Außerdem ist denkbar, netBase Veranstaltungen auch an entfernten Orten weltweit zu machen.

Beispiele von Veranstaltungen:

- Fachvorträge (unterschiedlichste Themen: von Eso über Medien zu Gesellschaft)
- Konzerte, Performances, Feste
- Exkursionen (z.B.: Natur: Kräuterlehre; Kultur: Architektur; Bewegung: Radfahren)

4. Grundrauschen

Unter Grundrauschen sind diejenigen Aktivitäten zu verstehen, die mehr oder weniger permanent stattfinden. Einige dieser Aktivitäten dienen als Ausgleich zur Arbeit am Computer und andere wiederum sollen den Zugang zur computerbasierten Arbeit und Kommunikation erleichtern (je nach Zielgruppe sinnvoll). Alle zusammen sind optionales Angebot von der netBase-Gemeinschaft und für die Gemeinschaft. Ein Teil des Angebotes wird vom Verein oder Einzelnen ohne Gegenleistung zur Verfügung gestellt. Andere Teile werden von Mitgliedern der Gemeinschaft angeboten und von den Nutzern in der ein oder anderen Form entgolten.

Komponenten:

- Essen (z.B.: eine warme Mahlzeit am Tag; ist zu bezahlen)
- Gartenarbeit (wird durch freies Essen belohnt)
- Yoga (gibt es früh morgens umsonst)
- Bibliothek / Mediathek (kostenlos)
- Internetzugang (kostenlos)
- ...

Öffentliche und private Förderungen

netBase wird als gemeinnütziger Verein steuerbegünstigt sein. Darüber hinaus können und müssen bestimmte Projekte, die von besonderem öffentlichen Interesse sind, gefördert werden. Dies gilt vor allem für den Teil des Bildungsangebotes, der sich beispielsweise an Studenten, Schüler oder andere Personen mit niedrigem Einkommen wendet. Ohne Fördergelder wäre dieses entweder zu teuer für die potentiellen Teilnehmer oder ökonomisch von netBase auf Dauer nicht leistbar. Hierfür bestehen Förderetats auf verschiedenen Ebenen (Region bis Europa). Des weiteren ist es anzustreben private Unterstützung zu bekommen. Denkbar wäre beispielsweise die Telecom Italia dazu zu bewegen, eine Standleitung zu stellen. Mit etwas Engagement und Kreativität lassen sich bestimmt einige Wege finden für einzelne Projekte oder netBase als Ganzes Förderungen und Sponsoring unterschiedlichster Art zu organisieren.

Zeitplan

Im Augenblick wird netBase von Simonex und Kris Krois initiiert. Nach ersten Recherchen und eingehenden Überlegungen erscheint uns folgender Zeitplan als realistisch.

Sommer 2000 – Frühjahr 2001

Konzeption, Recherche, Kommunikation

Im Sommer 2000 recherchieren wir die Rahmenbedingungen vor Ort und knüpfen Kontakte mit Institutionen und Leuten aus der Region und aus ganz Italien. Wir entwickeln die ersten Stufen des Konzeptes und veröffentlichen es als Web-Site in deutsch, italienisch und englisch. Die Idee, wird mit dem Ziel kommuniziert, Interesse, Ideen, Unterstützung, Mitarbeit und Partner zu gewinnen.

Herbst und Winter werden wir vor allem im deutschsprachigen Raum verbringen, um dort im direkten Gespräch mit Interessierten das Konzept weiterzuentwickeln und die mittelfristige Planung zu ausarbeiten. Dabei soll die netBase Gemeinschaft informell gegründet und die Grundlage für Partnerschaften entwickelt werden.

2001

Vorbereitungs- und Testphase

Ab dem Frühling 2001 werden wir unseren permanenten Wohnsitz an den Gardasee verlegen. Wir werden ein bereits bestehendes Haus (Familienbesitz) zur Verfügung haben. Dieses besteht aus drei autarken Wohnungen. Eine wird provisorisch zu Büro- und Atelierraum umgestaltet. Eine zweite dient als Gästeunterkunft und in einer dritten werden wir wohnen. Zusätzlich könnte das Zentrum durch eine semipermanente Leichtkonstruktion (z.B.: Zelt) um einen großen Gemeinschaftsraum erweitert werden.

In diesem Jahr soll aus jeder Kategorie mindestens ein Projekt erfolgreich durchgeführt werden. Aufgrund der damit gesammelten Erfahrungen wird das Konzept sowie die mittel- und langfristigen Planung weiter ausgearbeitet. Auf dieser Basis werden die Entsprechenden Förderungen und Genehmigungen für die nächsten Phasen beantragt. Es wird entschieden, ob im folgenden Jahr neu gebaut wird oder, ob das bestehende Gebäude umgebaut und erweitert wird.

Darüber hinaus wird in diesem Jahr an Grundlagen gearbeitet, wie dem Anlegen eines Gartens, dem Knüpfen und Vertiefen von Kontakten in Italien und vor allem dem Aufbau der netBase-Gemeinschaft, die im Laufe des Jahres ihre juristische Form annimmt (Verein, Kooperative).

2002

Auf- und Ausbauphase

netBase entwickelt sich in allen Bereichen. Ein Meilenstein ist der Bau eines neuen Gebäudes, das den Anforderungen des Zentrums entspricht. Die Alternative wäre das bestehende Gebäude gemäß der Anforderungen zu optimieren.

Ein weiterer Meilenstein ist der Ausbau der technischen Infrastruktur, insbesondere des netBase-Servers mit seinen Organisations- und Kommunikationstools (Intranet, Extranet).

2003

Voller Betrieb

Interesse?

Wenn Sie (ich sag' jetzt mal Sie zu Dir, auch, wenn wir wahrscheinlich per Du sind) Interesse haben, sich in irgendeiner Form an netBase zu beteiligen, dann schicken Sie bitte eine Email an netbase@phlux.org.

Simonex und Kris Krois, Gardasee, 20.08.2000

<http://www.phlux.org/netbase/>
netbase@phlux.org

Version 2.0 / 20.08.2000

Wer wir sind

simonex

Seit 1994 arbeite ich in verschiedenen New Media Unternehmen als freischaffende Designerin und Art Direktorin. Darüber hinaus habe ich eigene Projekte wie z.B. eine Meditations CD-ROM für Computernutzer entwickelt und produziert.

Weitere angewandte und künstlerische Arbeiten sind an der Kunsthochschule für Medien in Köln bei einem zweijährigen Postgraduierten-Studium entstanden.

einige Kunstprojekte: [Collection Esthetique](#) , [RandomArtFunctions](#) , [reboot](#) ,...

Beispiele für angewandte Arbeiten: TV-Design für einen Themenabend auf Arte, Alfred Biolek Koch CD-ROM, www.cassiopeia.de, [i-clip](#) (für MTV),...

Mehr Informationen über mich und meine Arbeiten finden Sie auf folgenden Seiten:

[portfolio](#) | [resume](#) | [Spaß](#) | [Kunst](#)

Kris Krois

Ich arbeite als Designer und Berater im Bereich 'neue Medien'. Der Spaß (und das Leid) am Gestalten hat mich immer wieder zu neuen Aufgaben geführt. Von Anfang an war die Gestaltung von sinnlich Erfahrbarem meine Passion. Im Laufe der Zeit hat sich zunehmend eine Faszination für die Gestaltung von Prozessen und Systemen entwickelt. Ein paar Stationen:

- Studium 'Kommunikations-Design' in Deutschland und Italien
- Video- und Trickfilmarbeiten
- Postgraduirten Studium [Kunsthochschule für Medien Köln](#)
- Mitbegründung der Firmen [cutup vision](#) und [cutup codes](#) (inzwischen [Kabel Cologne](#))
- Ausstieg, Reisen, Arbeit als Berater und Designer für eigene Kunden, freie Projekte
- Freier Mitarbeiter, zuletzt bei [MetaDesign](#), San Francisco (Senior Designer, Design Lead)

[Resume + Portfolio](#) | [phlux](#)

Dank

Wir bedanken uns bei allen, die zur Idee von netBase beigetragen haben.

Besonderer Dank geht an Karl Erlacher für die italienische Übersetzung und an Peter Erlacher für seine Beratung in baubiologischen Angelegenheiten, an die Geometer Franco Silli und Luciana Silli für ihre Hilfe in baurechtlichen fragen, an Burgi und Karl Krois für ihre materielle und mentale Unterstützung.